

Dr. Johanna Scheringer-Wright



Ich bewerbe mich um einen aussichtsreichen Platz auf der Bundesliste unserer Partei DIE LINKE für die Europawahlen, um im und außerhalb des Europäischen Parlaments gemeinsam mit allen linken Kräften für ein besseres Europa für alle zu kämpfen. Dafür bitte ich um Eure Unterstützung.

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit Jahrzehnten arbeite ich beruflich und politisch daran, dass der Hunger in der Welt besiegt wird, sich alle gut ernähren können, und dass das Klima und die Ressourcen geschützt werden. Gerade diese Politikbereiche werden maßgeblich durch die EU-Ebene bestimmt. Dabei werden jedoch in erster Linie die Interessen der Konzerne bedient. Ob im Bereich Energie, Verkehr, der Gemeinsamen Agrarpolitik, dem Klimaschutz oder den Handelsabkommen, die starken Mitgliedsstaaten unterstützen ihre Wirtschaft und Firmen zu Lasten der schwächeren EU-Länder und Drittstaaten. Dies trifft die Bevölkerungen dieser Länder hart und verursacht Arbeitslosigkeit und Abwanderung. Das Referendum in Großbritannien für den Brexit hat gezeigt, dass sich Menschen von der EU abwenden. Viele Enttäuschte sehen ihr Heil gar in rechten Parteien und Bewegungen.

Ich bin davon überzeugt, dass wir die Kritik an der EU nicht den Rechten überlassen dürfen. Wir müssen sagen was ist: die EU ist gegenwärtig unsozial, undemokratisch, militaristisch und unökologisch. Dagegen treten wir LINKE an. Wir wollen ein Europa, das humanistisch, friedlich, sozial und ökologisch ist. Wir wollen mehr Demokratie, die Bevölkerungen sollen sich in Referenden beteiligen können und so Politik direkt mitgestalten. Die Austeritätspolitik und der Druck zu Privatisierungen muss gebrochen werden. Deutschlands wirtschaftliche Dominanz mit seinem Handelsbilanzüberschuss schafft viele Verlierer in der EU und in Drittstaaten. Im Bereich des Klimaschutzes wird das aktuell besonders deutlich. Die Bundesregierung schützt z.B. die deutschen Autokonzerne, die mit ihren Betrugsmanövern bei den Abgaswerten den Klimaschutz mit Füßen treten. Auch das Festhalten an der Kohleförderung garantiert nur die Profite der Energiekonzerne. Anstelle einen Investitionsfonds zur Schaffung neuer Arbeitsplätze aufzulegen, sollen weitere Dörfer und Wälder weggebaggert werden.

38% der Haushaltsmittel der EU gehen direkt in die Gemeinsame Agrarpolitik und ländliche Entwicklung. Es wird eine Subventionspolitik forciert, die zu einer zunehmenden Konzentration in der Landwirtschaft führt mit immer höheren Erträgen, Schäden der Umwelt und dem Verlust von Arbeitsplätzen. Die Menschen ziehen aus den ländlichen Gebieten weg in die Städte und die Dörfer veröden. Diese Entwicklung kann man in allen EU-Staaten beobachten und sie ist nicht hinzunehmen. Ich möchte daher mit linken Partnern aus den anderen Mitgliedsstaaten in einer starken linken EU-Fraktion genau diese Missstände angreifen.

Persönliches: 55 Jahre alt, wohnhaft im Dreiländereck Thüringen, Hessen und Niedersachsen

Beruf/ausgeübte Tätigkeiten:

- **Landwirtschaftliche Beraterin in der Entwicklungszusammenarbeit (DED) in Ghana**
- **Agrar-Umweltwissenschaftlerin**
- **Gutachterin für die Generaldirektion Forschung der EU in Brüssel**
- **Sprecherin für Agrarpolitik und regionale Entwicklung der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag**
- **Mitglied des Parteivorstandes DIE LINKE.**

